

Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft

Der duale, primärqualifizierende Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft dient der Qualifizierung von Fachexpertinnen und Fachexperten, die über wissenschaftliche Kompetenz verfügen, die in der Lage sind, die Herausforderungen einer Hebammentätigkeit in der Versorgungspraxis zu bewältigen und die ihr medizinisches Handeln wissenschaftlich fundiert reflektieren können. Damit soll der Studiengang dem Bedarf an anwendungsorientierten, qualifizierten Expert/-innen, Wissenschaftler/-innen und Führungspersonen in geburtshilflichen Einrichtungen und der ambulanten Versorgung Rechnung tragen. Der Studiengang kommt dem wachsenden Bedarf an hebammenwissenschaftlich qualifizierten Hebammen vor dem Hintergrund komplexer werdender Aufgaben (medizinischer Fortschritt, Verlagerung hebammenkundlicher Leistungen in die ambulante Geburtshilfe, ansteigendes Alter und Morbidität sowie veränderte soziale Lebensbedingungen der Gebärenden) in der Schwangerschaftsbetreuung und Geburtshilfe nach. Das Angebot eines primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft entspricht dem internationalen Standard, der aktuellen deutschen Rechtsprechung, setzt Empfehlungen des Normengebers auf europäischer Ebene sowie auf nationaler Ebene des Wissenschaftsrates um, eröffnet Berufsmöglichkeiten im Ausland und unterstützt die Fortentwicklung in Richtung einer evidenzbasierten Hebammenkunde.

Im Studium erwerben die Studierenden evidenzbasierte Kenntnisse und praktische Fertigkeiten bezogen auf die folgenden Kompetenzbereiche (vgl. HebStPrV, Anlage 1):

I.) Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind sowie Gewährleistung einer kontinuierlichen Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

II.) Wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

III.) Förderung der Selbstständigkeit der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der reproduktiven Lebensphase (Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit) unter Einbezug ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen sowie von Diversitätsaspekten.

IV.) Personen- und situationsorientierte Kommunikation während des Betreuungsprozesses.

V.) Verantwortliche Gestaltung des intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen systemischen Kontexten, Weiterentwicklung der hebammenspezifischen Versorgung von Frauen und ihren Familien sowie Mitwirkung an der Entwicklung von Qualitäts- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.

VI.) Reflexion und Begründung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen wie auch gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung.

Der Studiengang umfasst das gesamte Spektrum originärer Hebammentätigkeit und bietet zudem eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Ausbildung auf Hochschulniveau unter Vermittlung der notwendigen Grundfertigkeiten zum Ausüben des Hebammenberufs sowie akademischer Tätigkeiten im Bereich Hebammen- und Gesundheitswissenschaften.

Für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs bestehen mannigfaltige Berufsfelder, u.a.

- Tätigkeit als Hebamme in geburtshilflichen Abteilungen im In- und Ausland, auch in Leitungspositionen
- freiberufliche Tätigkeit
- Tätigkeit in Geburtshäusern
- Tätigkeit im Bereich der Medizinpädagogik
- Tätigkeit in wissenschaftlichen Verlagen
- Tätigkeit in sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen
- Lehrtätigkeit z.B. an Schulen
- Managementaufgaben im Bereich Hebammenkunde